

Bericht unserer Vorstandssitzung vom 29. Januar 2016 an die Engadiner Post

Der Vorstand des FORUM ENGADIN hat am 29. Januar getagt und äussert sich wie folgt zu aktuellen Themen, das Oberengadin betreffend:

Neue Strukturierung nach Gebietsreform

Gezwungenermassen muss sich auch das Oberengadin durch die Gebietsreform politisch neu strukturieren: Der gut funktionierende Kreis wird Ende 2017 aufgelöst und für dessen Aufgaben müssen bis dahin neue Trägerschaften gefunden resp. gebildet werden. FORUM ENGADIN ist der Ansicht, dass diese wichtige Aufgabe der Kreis zu erfüllen hat, stattdessen läuft dieser Prozess sehr intransparent, unkoordiniert und häufig über die Präsidentenkonferenz ab. Dieses demokratisch kaum legitimierte Vorgehen löst Unbehagen aus, der Kreis und dessen Organe werden zu Marionetten degradiert. Der Kreis muss und darf den Entzug seiner Kompetenzen und Pflichten nicht hinnehmen, sondern er soll sie bis zum letzten Tag souverän wahrnehmen.

Widerstand der Gemeinden gegen die Anpassung von Schutzobjekten

FORUM ENGADIN nimmt mit Befremden wahr, dass sich die Oberengadiner Gemeinden praktisch unisono gegen die Revision der Verordnung über den Schutz der Biotope und Moorlandschaften von nationaler Bedeutung wehren. Es geht in erster Linie um Anpassungen im Bereich der Gletscher im Val Roseg, und Val Morteratsch. Durch den Gletscherrückzug sind wertvolle Flächen frei geworden, in welchen sich natürliche Sukzessionsprozesse abspielen. Warum ist es ‚nicht akzeptabel‘, dass diese Vorfelder nun auch nationale Bedeutung erhalten? In Celerina wehrt man sich zudem gegen eine ‚massive‘ Vergrösserung eines Trockenwiesen-Standorts. Es geht um 2 Hektaren Fläche eines der am stärksten verschwundenen Habitats: Trockenwiesen haben in den letzten 100 Jahren in der Schweiz um 95% Flächenanteil verloren, das Oberengadin beherbergt noch überdurchschnittlich viel davon. Die Tatsache, dass man sich aus Kreisen der Wirtschaftsentwickler im Oberengadin gegen die notwendigen Anpassungen der Objekte von nationaler Bedeutung einsetzt, zeigt doch gerade, wie wichtig es ist, diese besser zu schützen.

FORUM ENGADIN erwartet, dass die Entscheidungsträger im Oberengadin die Interessen für Demokratie und ökologische Nachhaltigkeit besser wahrnehmen.

Mit freundlichen Grüssen

Bernard Bachmann, Präsident FORUM ENGADIN